

Völkerbundsorganisationen und deutschen Interessenten herangezogen worden sind. Sie hat sich im Einvernehmen mit dem Direktor des Pariser Instituts und der Internationalen Commission in Genf bewusst darauf beschränkt, nur solche Vorschläge des Instituts und der Genfer Kommission zu behandeln, die nicht von den bereits bestehenden Wissenschaftsorganisationen Deutschlands selbständig übernommen werden können. Bei einem Lande mit so reichen wissenschaftlichen Organisationen wie Deutschland können eine grosse Anzahl von Fragen, die die geistige Zusammenarbeit berühren, von Fachorganisationen ohne weiteres erledigt werden. Die Deutsche Kommission hätte durch Übernahme solcher Aufgaben nur eine unerwünschte Duplizität der Antworten geschaffen und ausserdem die direkten internationalen Beziehungen der Wissenschaftsorganisationen nachteilig beeinflusst, in deren Ausbau und Pflege sie gerade ihre Hauptaufgabe sieht.

Die Deutsche Kommission hat sich aber auf mannigfaltigen Gebieten erfolgreich betätigt, die nicht zu dem Aufgabenkreis bestehender deutscher Organisationen gehören. Eine Gruppe dieser Aufgaben wird gebildet durch die Bestrebungen zur Vereinheitlichung oder Neuschaffung grosser internationaler wissenschaftlicher Bibliographien. Die C.I. C.I. regte die Vereinheitlichung und Neugestaltung der folgenden Bibliographien an: Bibliographie der physikalischen Wissenschaften, Bibliographie der biologischen Wissenschaften, Bibliographie der Sozialwissenschaften und Bibliographie der romanischen Linguistik. In allen Fällen handelt es sich dabei um langwierige internationale Vorarbeiten, da die Durchführung der geplanten Vereinheitlichung nur durch

Zusammenarbeit